

2020

Halbjahresbericht

Finanzkalender

2008

- 35. **Woche:** AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
- 35./36. **Woche:** Dividendenbekanntmachung
- 35. **Woche:** Veröffentlichung des Zwischenberichts 30. Juni 2008
- 46. **Woche:** Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2008*
- 50. **Woche:** AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2009

2009

- 6. **Woche:** AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2008
- 7. **Woche:** Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2008
- 18. **Woche:** Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 1. Quartal 2009*
- 20. **Woche:** AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2008)*

- 22. **Woche:** Veröffentlichung des jährlichen Dokuments
- 29. **Woche:** Veröffentlichung der HV-Einladung
- 31. **Woche:** Versand der Geschäftsberichte
- 35. **Woche:** AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
- 35./36. **Woche:** Dividendenbekanntmachung
- 35. **Woche:** Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2009)*
- 46. **Woche:** Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2009*
- 50. **Woche:** AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2010

* Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Die Angaben sind ohne Gewähr.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	2
Zwischenlagebericht	3
Zwischenabschluss	6
Konzernanhang	12

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Durch den veränderten Konsolidierungskreis liegen die Umsatzerlöse von 264,0 Mio. EUR deutlich unter denen des Vorjahres (i. Vj. 322,0 Mio. EUR): Mehler Technologies ist ausgeschieden, Geiger hinzugekommen und auch die südafrikanischen Umsätze konnten währungsbedingt – der Rand hat gegenüber 2007 nochmals deutlich an Wert verloren – das Vorjahresniveau nicht erreichen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt mit 85,4 Mio. EUR bzw. mit einem Gewinn pro Aktie von 9,77 EUR (i. Vj. 1,71 EUR) erwartungsgemäß sehr hoch, nachdem zum Jahresbeginn der Verkauf der „Mehler Technologies GmbH“ erfolgreich abgewickelt wurde und der Gewinn aus dieser Transaktion voll in das diesjährige Ergebnis einfließt.

Das operative Ergebnis ist mit 16,9 Mio. EUR (i. Vj. 25,8 Mio. EUR) auf Basis des veränderten Konsolidierungskreises im Rahmen unserer Erwartungen.

Unser neues Tochterunternehmen Geiger Fertigungstechnologie, das wir Ihnen im aktuellen Geschäftsbericht vorstellten, konnte den Umsatz leicht steigern und erzielte ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe.

MEP-OLBO, Kirson und andere Unternehmen mit guter Marktposition konnten ihre Geschäfte ausweiten, während bei manchen der Konsolidierungskurs auch in diesem Jahr kraftvoll fortgesetzt werden muss. Unsere Beteiligung Mehler Vario System stabilisierte ihr Geschäft auf hohem Niveau und liegt damit über der Entwicklung des Jahres 2006, kann jedoch nicht an das Ausnahmejahr 2007 heranreichen.

In Südafrika bereitet uns die nochmalige Randabschwächung, die zu einer drastischen Verteuerung der zu importierenden Rohstoffe geführt hat, erhebliche Probleme und überlagert die damit verbundenen Chancen im Export deutlich. Auch die Energiekrise mit überraschenden Stromabschaltungen und einer Stromverteuerung von 30 % und mehr hat die Ertragslage unserer südafrikanischen Tochterunternehmen nachhaltig beeinflusst. Für uns ist dies einer der Gründe, unser Engagement in Südafrika zu überdenken bzw. zu versuchen, es auf eine neue Basis zu stellen.

Auch die Aufwertung einiger osteuropäischer Währungen zwingt uns zu einem verschärften Rationalisierungskurs in unseren tschechischen und rumänischen Unternehmen, bei dem auch ein begrenzter Arbeitsplatzabbau nicht zu vermeiden sein wird.

Der Abschwächung des US-Dollar begegnen wir mit \$-Rohstoffeinkäufen, um ein gewisses hedging zu erreichen und auch die Abwertung des britischen Pfund schwächt unsere Wettbewerbsposition in England.

Mit freundlichen Grüßen



Fried Möller
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth
Finanzvorstand

Zwischenlagebericht

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich bedingt durch die Veränderungen des Konsolidierungskreises im ersten Halbjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 264,0 Mio. EUR vermindert. Das Ergebnis vor Steuern von 85,4 Mio. EUR ist in Höhe von 70,5 Mio. EUR beeinflusst durch den Ertrag aus dem Verkauf der Mehler Technologies-Gruppe.

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag um 7,1 Mio. EUR auf 484,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt 298,5 Mio. EUR bzw. 61,6 % in Relation zur Bilanzsumme.

Das Fremdkapital setzt sich aus 36,3 Mio. EUR Langfristigen Schulden und 149,9 Mio. EUR Kurzfristigen Schulden zusammen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 16,8 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit 14,5 Mio. EUR beeinflusst durch Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen. Durch die Veräußerung der Mehler Technologies-Gruppe sind Mittel in Höhe von 99,5 Mio. EUR zugeflossen. Weitere Investitionen in das Wertpapierportfolio führten zu einem Mittelabfluss von 51,3 Mio. EUR. Der Erwerb der Geiger Fertigungstechnologie GmbH führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 24,6 Mio. EUR. Es verbleibt ein positiver Saldo von 11,6 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -16,6 Mio. EUR und resultiert aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Die Flüssigen Mittel haben sich im Vergleich zum vorhergehenden Bilanzstichtag um 1,9 Mio. EUR verringert und betragen 3,3 Mio. EUR.

Investitionen

Das Investitionsbudget sieht 2008 einen Betrag von ca. 33,1 Mio. EUR für investive Maßnahmen ohne Akquisitionen vor. Der Schwerpunkt liegt mit 27,6 Mio. EUR im Bereich **engineered products**. Hier investieren wir insbesondere in den Ausbau der Produktsegmente MRG (Mechanical Rubber Goods) sowie Metall- und Kunststofftechnik. Ca. 63 % unseres laufenden Investitionsbudgets werden wir am Standort Deutschland verwenden.

Im abgelaufenen Halbjahr haben wir bereits 14,4 Mio. EUR in die Erweiterung und Rationalisierung unserer bestehenden Aktivitäten investiert, davon 12,2 Mio. EUR bei **engineered products**. Für den Ausbau der deutschen Standorte haben wir 6,3 Mio. EUR ausgegeben. Darüber hinaus haben wir 19,0 Mio. EUR in den Erwerb des Anlagevermögens der Geiger Fertigungstechnologie GmbH investiert. Im Personenschutzbereich haben wir unsere neue Produktionshalle in Serbien, wo wir seit 2004 tätig sind, in Betrieb genommen. Wir haben damit die besten Voraussetzungen geschaffen um noch flexibler auf die Qualitäts- und Terminwünsche unserer Kunden reagieren zu können. Im Bereich **classical textiles** beschränken wir unsere Mittelvergabe auf notwendige Ersatzinvestitionen.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2008 waren 4.680 Mitarbeiter weltweit im KAP-Konzern beschäftigt. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2007 (5.292 Mitarbeiter) ist vor allem auf den Verkauf der zur Mehler Technologies-Gruppe gehörenden Gesellschaften zurück zu führen.

Aktie

Der Kursverlauf der KAP-Aktie ist auch im ersten Halbjahr 2008 durch ein geringes Umsatzvolumen geprägt. Nach einem Hoch von knapp 40 EUR zu Beginn des Jahres gab der Kurs bereits durch Verkäufe in einem Volumen von rund 2.000 Stck. bis auf 30,50 nach, um sich kurz darauf wieder auf ein Niveau von 34,70 zu erholen. Insgesamt verlief der Kurs über die ersten 6 Monate relativ gleichförmig zum MDAX, ohne die hohen Ausschläge mitzumachen. Zum Ende des Halbjahres notierte die KAP-Aktie bei 35,00 EUR pro Stück. Damit konnte sich auch die KAP-Aktie nicht von dem allgemeinen Trend der Börsen abkoppeln.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 9,77 EUR nach 1,71 EUR im Vorjahreszeitraum, wobei hier der Gewinn aus der Veräußerung der Mehler Technologies als Sondereinfluss zu berücksichtigen ist. Der Buchwert je Aktie liegt bei 37,06 EUR, sodass die Aktie unter den Bilanzansätzen notiert.

Chancen und Risiken

Eine Beschreibung der konkreten Risiken sowie des Risikomanagements des KAP-Konzerns ist im Konzernlagebericht 2007 ab Seite 32 des Geschäftsberichts 2007 erfolgt. Zu den dort und im Ausblick gemachten Ausführungen ergeben sich für das zweite Halbjahr 2008 keine wesentlichen Änderungen des Chancen- und Risikopotenzials.

Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen sind momentan keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des KAP-Konzerns gefährden könnten.

Wichtige Ereignisse des Berichtszeitraums

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 haben wir die Mehler Technologies-Gruppe (Unternehmensteil PVC-Beschichtung) an die britische, börsennotierte Low & Bonar Plc (L&B) veräußert. L & B erwarb den Unternehmensteil im Rahmen eines Share Deals zu einem vorläufigen Kaufpreis von 162,8 Mio. EUR „cash and debt free“. Der Spitzenausgleich beim Verkaufspreis erfolgt in 2008. Der vorläufige Kaufpreis ist uns am 3. Januar 2008 zugeflossen. Der Verkauf führt 2008 zu einem vorläufigen Gewinn von 70,5 Mio. EUR.

Ausblick

Die konjunkturelle Abkühlung im Inland und die Folgen der Subprimekrise auf die Weltwirtschaft dämpfen unsere optimistischen Erwartungen. Allerdings glauben wir, durch unsere Exportausrichtung gerade auch in die boomenden Fernostländer und Russland die sinkende Binnennachfrage mehr als ausgleichen zu können. Ein in 2009 deutlich unter die 100\$-Marke sinkender Ölpreis – wie von Vielen prognostiziert – wird nicht nur den Druck von den Kosten nehmen, sondern gleichzeitig auch die Stimmung im für uns wichtigen Automobilsektor wieder aufhellen.

Unsere Akquisitionsbemühungen, insbesondere im Bereich Metall- und Kunststofftechnik, verfolgen wir mit Nachdruck und prüfen gegenwärtig mehrere Engagements, die vom Produktprofil zu uns passen würden. Wir rechnen mit einer endgültigen Entscheidung Anfang des IV. Quartals.

Das seit langem betriebene Immobilienentwicklungsprojekt in Augsburg auf dem Gelände der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei reift heran. Wir rechnen mit dem Abschluss des städtebaulichen Vertrages als Voraussetzung für die Verwertung noch in diesem Jahr. Es bestehen bereits Vorverträge, so dass wir mit ersten Liquiditätszuflüssen bereits in der 1. Jahreshälfte 2009 rechnen können.

In Südafrika wollen wir die Möglichkeiten prüfen, das operative Geschäft an das Management, BEE-Partner oder andere Investoren abzugeben. Wir würden uns dann ganz auf die Verwaltung unseres umfangreichen Immobilienbesitzes konzentrieren.

Nicht zuletzt dank unseres diversifizierten Produktportfolios im Segment technische Textilien erwarten wir für die 2. Jahreshälfte weder in Umsatz noch Ertragstärke Einbrüche, wengleich sich Verschiebungen zwischen den einzelnen Unternehmen ergeben können.

Unser Umsatzziel von € 550 Mio. und ein Konzernergebnis (EBT) von über € 100 Mio. sehen wir nicht gefährdet.

Stadtallendorf, August 2008

KAP Beteiligungs-AG



Fried Möller
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth
VFinanzvorstand

Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	7
Konzernbilanz	8
Konzern-Kapitalflussrechnung	9
Eigenkapitalveränderungsrechnung	10
Segmentberichterstattung	10
Konzernanhang	12

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	2008	2007		
	KAP-Konzern	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgegebene Geschäftsbereiche	KAP-Konzern
Umsatzerlöse	264.020	253.803	68.497	322.300
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	4.785	4.970	5.401	10.371
Gesamtleistung	268.805	258.772	73.899	332.671
Sonstige betriebliche Erträge	10.668	5.847	381	6.228
Materialaufwand	-165.450	-164.413	-39.359	-203.772
Personalaufwand	-51.051	-44.428	-10.586	-55.014
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-12.592	-8.646	-2.092	-10.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.445	-31.555	-12.068	-43.623
Betriebsergebnis	16.935	15.577	10.175	25.752
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungsergebnis	70.480	70	0	70
Zinsergebnis	-1.509	-1.693	-1.970	-3.663
Übriges Finanzergebnis	-526	-428	0	-428
Finanzergebnis	68.445	-2.052	-1.970	-4.022
Ergebnis vor Ertragsteuern	85.380	13.526	8.205	21.731
Ertragsteuern	-9.898	-7.969	-77	-8.046
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	75.482	5.557	8.128	13.685
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	-5.103	-1.374	0	-1.374
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	70.380	4.183	8.128	12.311
Ergebnis je Aktie (in EUR)	9,77	0,58		1,71
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	9,77	0,58		1,71

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2008

in TEUR	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2007
VERMÖGENSWERTE			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	1.867	1.484	1.561
Sachanlagen	151.336	122.297	138.101
Renditeimmobilien	4.275	4.741	4.851
At equity bilanzierte Finanzanlagen	0	0	0
Übrige Finanzanlagen	340	482	456
Latente Steueransprüche	21.505	14.892	16.966
	179.324	143.897	161.935
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	114.461	105.386	146.668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.369	79.258	129.460
Tatsächliche Ertragsteuern	4.660	2.774	2.379
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.215	8.503	11.176
Wertpapiere	79.371	50.606	0
Flüssige Mittel	3.326	5.230	5.230
	305.403	251.757	294.914
ZUR VERÄÜBERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	0	96.195	398
	484.727	491.848	457.247
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN			
Gezeichnetes Kapital	18.720	18.720	18.720
Kapitalrücklage	53.225	53.225	53.225
Gewinnrücklagen	24.233	41.311	38.624
Bilanzergebnis	170.654	100.274	89.824
Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	266.832	213.530	200.393
Anteile fremder Gesellschafter	31.658	25.860	25.533
	298.490	239.390	225.927
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.637	16.476	23.015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.182	24.960	36.681
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.234	2.384	2.479
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	257	257	257
	36.310	44.076	62.432
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Übrige Rückstellungen	26.053	26.993	30.168
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	49.552	109.504	76.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.616	30.955	42.608
Tatsächliche Ertragsteuern	8.117	10.287	4.767
Übrige Verbindlichkeiten	17.588	12.300	14.932
	149.927	190.040	168.888
SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN	0	18.342	0
	484.727	491.848	457.247

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	86.889	25.394
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	12.682	10.738
Veränderung der Rückstellungen	-1.020	6.571
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.582	-2.429
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-70.950	383
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capital	24.018	40.657
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.877	-24.885
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.653	7.796
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen	29.794	23.568
Erhaltene und gezahlte Steuern	-11.728	-1.494
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-1.291	-3.313
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.775	18.761
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	3.122	416
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-14.507	-15.111
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-569	-592
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	14	9
Investitionen in Finanzanlagen	-4	-10
Mittelzufluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	99.481	0
Mittelabfluss aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-24.632	0
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-51.335	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	11.570	-15.289
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-16.558	-3.342
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.558	-3.342
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.787	130
Wechselkurs, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-15.909	-165
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.448	5.265
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.326	5.230

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Gewinnrücklagen	
				Cashflow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere
01.01.2007	18.720	53.225	1.919	570	0
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	1.400	-
Währungsdifferenzen	-	-	-1.869	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
30.06.2007	18.720	53.225	50	1.970	0
01.01.2008	18.720	53.225	1.211	1.638	1.020
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	630	-15.361
Währungsdifferenzen	-	-	-302	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-2.289	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	323	-	-
30.06.2008	18.720	53.225	-1.057	2.268	-14.342

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Segmentberichterstattung

zum 30. Juni 2008

in TEUR	engineered products		classical textiles		Konsolidierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	198.563	250.814	65.673	71.810	-216	-324	264.020	322.300
Segmentergebnis	15.202	22.979	-587	2.674	72.273	-260	86.889	25.394
Mitarbeiter 30.06.	2.892	3.160	1.788	1.943	0	0	4.680	5.103

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übrige	Summe	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital Aktionäre gesamt
37.196	39.685	77.020	188.651	23.935	212.586
-343	1.057	343	1.400	-	1.400
-113	-1.981	-	-1.981	23	-1.958
-	-	12.311	12.311	1.374	13.685
-137	-137	151	13	201	214
36.603	38.624	89.824	200.393	25.533	225.927
37.442	41.311	100.274	213.530	25.860	239.390
142	-14.589	-142	-14.731	109	-14.622
-	-302	117	-185	225	40
-220	-2.508	25	-2.483	361	-2.122
-	-	70.380	70.380	5.103	75.482
-	323	-	323	-	323
37.363	24.233	170.654	266.832	31.658	298.490

Konzernanhang

vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

Allgemeine Grundlagen

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 der KAP Beteiligungs-AG ist in Übereinstimmung mit den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden.

Der Zwischenabschluss enthält Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und zur Segmentberichterstattung, sofern diese von Bedeutung sind.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Stadtallendorf, Deutschland.

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 der KAP Beteiligungs-AG wurden sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen/faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der KAP Beteiligungs-AG 24 inländische und 28 ausländische Unternehmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereiches oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und –verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf die Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Periodendurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag		
	2008 EUR 1 =	2007 EUR 1 =	30.06.2008 EUR 1 =	31.12.2007 EUR 1 =	30.06.2007 EUR 1 =
Australischer Dollar	1,6548	1,6435	1,6385	1,675	1,585
Britisches Pfund	0,7748	0,6745	0,7929	0,7347	0,6731
Chinesischer Yuan	10,801	10,2546	10,8208	10,7494	10,271
Indische Rupie	62,1324	56,6324	67,77	57,86	54,97
Kanadischer Dollar	1,5408	1,5074	1,594	1,445	1,424
Lettischer Lats	0,6974	0,6997	0,7053	0,6962	0,6957
Namibia-Dollar	11,7086	9,5238	12,33	10,03	9,545
Polnischer Zloty	3,4939	3,8441	3,352	3,582	3,767
Rumänischer Lei	3,668	3,3267	3,6465	3,6036	3,1318
Serbischer Dinar	81,3708	79,9316	78,69	80,08	78,74
Slowakische Krone	32,2597	34,0288	30,21	33,52	33,57
Südafrikanischer Rand	11,7086	9,5238	12,33	10,03	9,545
Tschechische Krone	25,2018	28,1123	23,96	26,59	28,67
Türkische Lira	1,8882	1,8251	1,9296	1,713	1,7651
US-Dollar	1,5295	1,3285	1,5783	1,4718	1,3495

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG werden die Einzelabschlüsse sämtlicher in- und ausländischer Tochtergesellschaften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Anteil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des beweglichen Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgesetzt und als Abgang gezeigt. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit werden die rechtlich selbständigen Einheiten innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte anderer Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf dem neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die anhand der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als Kredite und Forderungen nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und –neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- und Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen der Steuersätze entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene

Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine in bereits vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als ausgereichte Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag bzw. Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Die Übrigen Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn oder Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den Schätzungen abweichen. Die Anpassung der Schätzung erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Im KAP-Konzern wird zwischen den Segmenten **engineered products** und **classical textiles** unterschieden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisabführung.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen zu verbundenen Unternehmen, die zur Daun & Cie. AG gehören.

Im ersten Halbjahr 2008 wurden Umsatzgeschäfte in Höhe von 183 TEUR (i. Vj. 5.189 TEUR) mit diesen Unternehmen getätigt.

Prüferische Durchsicht (§ 37w Abs. 5 WpHG)

Der Halbjahresabschluss sowie der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Stadtallendorf, August 2008

KAP Beteiligungs-AG



Fried Möller
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth
Finanzvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter


„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stadtallendorf, August 2008

KAP Beteiligungs-AG
Der Vorstand



Fried Möller
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth
Finanzvorstand

Impressum

Herausgeber

KAP Beteiligungs-AG
Rheinstraße 19
D-35260 Stadtallendorf
Tel. + 49 (0) 64 28/7 05 02
Fax + 49 (0) 64 28/70 51 00
Internet www.kap.de

Konzept/Gestaltung

Schoeller GmbH, Corporate Communications, Hamburg

Litho und Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf
Haman Kölling, Hamburg

FSC steht für Forest Stewardship Council. Der FSC setzt sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde ein. An diesem FSC-Siegel kann der Verbraucher verantwortungsvolle und geprüfte Waldbewirtschaftung erkennen.

